

Herr Schettil, bekannt als Steingraveur in Wien, befaßt sich noch nebenbei mit Perl- und Steinbohrerei, welche Arbeit früher nach Paris gefendet werden mußte, und hat hierin keinen Concurrenten.

Der selben Richtung im Geschmacke huldigen die übrigen Steinschneider Wiens mit mehr oder weniger Glück. In dieser Arbeit haben sich die Preise wegen Mangels einer Concurrenz erhalten, da alle Steinschneider als Künstler selbstthätig und allein arbeiten und für diese schwierige Kunst kein Nachwuchs herangebildet wird. Nicht allein in Wien, sondern auch in Deutschland, in Frankreich, in England selbst ist der Steinschneider Künstler ohne Mitarbeiter, muß sich gewöhnlich selbst bilden, und durch jahrelange Mühe seine Technik zu gewinnen suchen. In der Kunstabtheilung des deutschen Reiches hat Herr Gube verdienstliche Steingravirungen und Cameen ausgestellt auf Onyx und Carneol geschnitten, welche mit den Arbeiten der hiesigen Künstler concurriren.

In der Gruppe XII, Collectivausstellung der Graveure Wiens, hat auch Herr Dörflinger Cameen, auf Muscheln und Steinen geschnitten, ausgestellt und liefert den erfreulichen Beweis, daß er, obwohl alleiniger Vertreter in dieser Branche auf der österreichischen Ausstellung, im Stande ist, der Concurrenz des Auslandes zu begegnen. Die auf der Ausstellung von Frankreich erschienenen Cameengravirungen von den Herren Gayetaut, G. Biffinger, J. P. Barri sind vorzügliche Arbeiten, welche in Wien seit Jahren lebhaften Absatz fanden, ebenso brachte die Collectivausstellung der Juweliere und Goldarbeiter von Hanau und Offenbach derlei Arbeiten, welche alle eine ziemlich gleiche Fertigkeit nachweisen, da die antike Richtung in diesem Fache nicht verloren gegangen und die naturalistische Richtung, welche versuchsweise eingeschlagen wurde, wenig Berechtigung und Unterstützung fand. Die Ausstellung der Italiener in der Kunsthalle zeigte sehr schöne Cameen und darf dies nicht wundern, wenn man bedenkt, daß die Wiege dieser Arbeiten in Italien stand. Pio Siotto, Giuseppe Landicina, Domenico Pascoli sind neben Anderen die vorzüglichsten Vertreter der Cameengravirung.

In der österreichischen Abtheilung hat auch Herr Ertl aus Eger Stein und Glasgravirungen ausgestellt, welche, da dieselben ein Graveur aus der österreichischen Provinz gemacht hat, hier genannt werden sollen. Die ausgestellten Glasgravirungen zeigen eine gewandte Hand und ist nur zu wünschen, daß neben der vorzüglichen Technik auch die geschmackvolle Zeichnung Hand in Hand gehe. Hier hat die Firma Lobmeyer durch einen kaiserlichen Auftrag unter Mitwirkung des Museums den einzig richtigen Weg des guten Geschmackes gezeigt. Das von obgenannter Firma ausgestellte Trink- und Dessertservice (Eigenthum Sr. Majestät) ist von Professor Josef Storck entworfen und von Peter Eifert in Glas geschliffen, die Zeichnung des Schliffes polirt. Diese Arbeit hat auf der Wiener Weltausstellung alle Glasarbeiten übertroffen, welche vom Auslande ausgestellt wurden. Die Glaschleifereien von Meyer's Neffen, Josef Conrath, W. Hoffmann haben alle ihre Anerkennung gefunden durch zahlreiche Ankäufe von den Museen, und die unbekanntenen Künstler mögen bei nächster Gelegenheit mit eigener Ausstellung ihre Fortschritte constatiren. Das Ausland kann denselben schon heute die Anerkennung nicht versagen, da die ausgestellten Glasgravirungen des Auslandes unseren Arbeiten nicht an die Seite gestellt werden können.

### Flachgravirung.

Die Flachgravirung ist jene Technik des Gravirens, welche sich die Aufgabe stellt, Gegenstände des Kunstgewerbes, welche glatte Flächen zeigen oder eine flache Verzierung bedingen, mit Gravirungen dem Auge gefälliger zu gestalten. Es ist dies die verbreitetste Technik des Gravirens, und deren Vertreter beschäftigen sich beinahe ausschließend mit dieser Gattung. Der Bedarf und die Nachfrage ist seit Jahren in stetem Wachsen begriffen, und zählte diese Kunst-